

Ergebnis für das 1. Quartal 2016

Highlights

- > Telekom Austria Group Ergebnisse von moderatem Wachstum in Österreich und M&A-Transaktionen in CEE getrieben
- > Auf einer Proforma-Basis¹ sinken die Gruppenumsatzerlöse um 2,2%
- > Per 1. Quartal 2016 ist die Berichtsstruktur an die von América Móvil angepasst worden. Daher beinhalten die Umsatzerlöse nun sonstige betriebliche Erträge (19,0 Mio. EUR in Q1 2016 und 43,0 Mio. EUR in Q1 2015)
- > Gruppen-EBITDA geht um 2,5% auf einer Proforma-Basis¹ zurück, getrieben durch einen Sondereffekt von 20 Mio. EUR im Segment Slowenien im 1. Quartal 2015
- > Umsatz- und EBITDA-Wachstum in Österreich aufgrund besserer Erlöse aus Verkauf von Endgeräten, Absichern der Premiumkunden und erfolgreichen Kosteneinsparungen
- > Starke Nachfrage nach Daten und Konvergenz treiben Entwicklungen in CEE, welche von einer BYR-Abwertung von 10,9% im 1. Quartal 2016 sowie anhaltendem Preisdruck überschattet wurden
- > 81,0 Mio. EUR Nettoergebnis
- > Ausblick der Gruppe für 2016 unverändert: rund +1% Umsatzerlöse; Investitionsaufwand² von rund 750 Mio. EUR und Dividendenziel von EUR 0,05/Aktie³

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.009,4	1.032,6	-2,2%
EBITDA	334,4	343,0	-2,5%
% Umsatzerlöse gesamt	33,1%	33,2%	
Betriebsergebnis	117,2	138,8	-15,6%
% Umsatzerlöse gesamt	11,6%	13,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation

	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.529,2	20.551,5	-0,1%
Vertragskunden	14.803,5	14.456,5	2,4%
Prepaidkunden	5.725,8	6.094,9	-6,1%
MoU	298	296	0,8%
ARPU (EUR)	8,4	8,6	-2,5%
Churn (%)	2,0%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz

	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs	5.593,5	5.415,2	3,3%

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werhaltigkeitstests.

¹ Proforma Zahlen beinhalten Vorjahreswerte aus M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

² Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

³ Vorschlag an die Hauptversammlung 2017.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Informationen über die geänderte Berichtsstruktur

Beginnend mit dem 1. Quartal 2016 gleicht die Telekom Austria Group ihre Berichtsstruktur an jene von América Móvil an.

Die wesentlichen Änderungen in der Berichtsstruktur sind wie folgt (Details siehe Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss):

- > Umsatzerlöse inkludieren Sonstige betriebliche Erträge: Die neue Position „Umsatzerlöse“ inkludiert Sonstige betriebliche Erträge (exklusive aktivierte Eigenleistungen), welche davor unterhalb den Umsätzen berichtet wurden.
- > Aktivierte Eigenleistungen werden von den Personalkosten abgezogen, während sie davor in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren.
- > Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren: Davor wurde die Kosten und Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren berichtet.
- > EBITDA: Es wird nur eine EBITDA-Zahl („EBITDA“) berichtet. Die Unterscheidung zwischen „EBITDA bereinigt“ und „EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung“ gibt es nicht mehr. Die Restrukturierungseffekte (Segment Österreich) sind in den Personalaufwendungen und somit im EBITDA enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma Darstellung gezeigt: Im Einklang mit dem Berichtswesen der América Móvil werden Vergleichswerte für die Vorjahresperioden so dargestellt als wären die in den letzten zwölf Monaten erfolgten M&A-Transaktionen schon in den gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert.

Bitte beachten: Der angefügte verkürzte Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen bis Seite 27 kann von den Finanzinformationen im verkürzten Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die nach dem 1. Quartal 2015 erfolgten, enthalten. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem verkürzten Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten.

Inhalt

Ergebnis für das 1. Quartal 2016	5
Zusammenfassung	5
Aktie	19
Ausblick	20
Zusätzliche Informationen	21
Zusätzliche Informationen über die berichteten Ergebnisse	22
Verkürzter Konzernabschluss	27
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Verkürzte Konzernbilanz	28
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Anlagenzugänge	30
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Nettoverschuldung	30
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	31
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	32

Ergebnis für das 1. Quartal 2016

Wien, 27. April 2016 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 1. Quartal 2016, das am 31. März 2016 endete.

Zusammenfassung

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.009,4	1.032,6	-2,2%
EBITDA	334,4	343,0	-2,5%
% Umsatzerlöse gesamt	33,1%	33,2%	
Betriebsergebnis	117,2	138,8	-15,6%
% Umsatzerlöse gesamt	11,6%	13,4%	

Die Ergebnisse für das 1. Quartal 2016 spiegeln sowohl operative Entwicklungen als auch Sondereffekte und die Auswirkungen der folgenden jüngsten Fusionen und Übernahmen wider, mit denen die Marktposition in den Ländern gestärkt werden soll, in denen die Telekom Austria Group tätig ist:

- > Die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis in Slowenien und Kroatien, konsolidiert zum 1. September 2015.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Blizoo in Bulgarien, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.
- > Die Fusion von Vip operator in der Republik Mazedonien und dem dritten Betreiber im Land, O-NE, konsolidiert zum 1. Oktober 2015.

In dem Ergebnis sind Sondereffekte für Umsätze in Höhe von -2,1 Mio. EUR (erstes Quartal 2015: 25,4 Mio. EUR) und für EBITDA in Höhe von 7,0 Mio. EUR (erstes Quartal 2015: 22,6 Mio. EUR) enthalten. Der größte Effekt von 20 Mio. EUR stammt aus Slowenien im Jänner 2015 (inkludiert in sonstige betriebliche Erträge).

Weiters sind negative Effekte aus der Währungsumrechnung im Umsatz in Höhe von 25,9 Mio. EUR und im EBITDA von 13,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2016 enthalten.

Im 1. Quartal 2016 konnte die Telekom Austria Group sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft einen Kundenanstieg verzeichnen, der in beiden Fällen in erster Linie auf die oben erwähnten Fusionen und Übernahmen zurückzuführen war.

Die Umsatzerlöse der Gruppe sanken um 2,2% auf einer Proforma-Basis¹. Auf einer berichteten Basis stiegen die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 1,2% auf 1.009,4 Mio. EUR an, durch einen Anstieg in allen Märkten außer in Weißrussland und Slowenien. Bulgarien, Kroatien, Slowenien und die Republik Mazedonien profitierten von den Beiträgen durch Fusionen und Übernahmen.

Die Umsatzerlöse im Segment Österreich erhöhten sich im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 1,2%, was in erster Linie auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Bedingt durch M&A, verzeichnete das Segment Bulgarien im Jahresvergleich einen Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 5,1% (-6,9% auf einer Proforma-Basis). Die Umsatzerlöse im Segment Kroatien stiegen um 5,2% an (2,7% auf einer Proforma-Basis), was besseren Entwicklungen im Mobilfunkgeschäft und dem anhaltenden Wachstum im Festnetzgeschäft zuzuschreiben war, das durch M&A zusätzlichen Auftrieb erhielt.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q1 2016“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 2. Quartal 2016 werden voraussichtlich in der Woche vom 18. Juli 2016 verlautbart.

Kontakte:

Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Corporate Communications
Ingrid Spörk
Director Group
Communications &
Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 37295
E-Mail:
ingrid.spoerk@telekomaustria.com

Umsatzwachstum der Gruppe
im Jahresvergleich von 1,2%

¹ Proforma Zahlen beinhalten Vorjahreswerte aus M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland fielen aufgrund der deutlichen Abwertung der Wechselkurse um 12,1% niedriger aus. Im Segment Slowenien gingen die Umsatzerlöse infolge des positiven Sondereffekts im 1. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 28,7% auf einer Proforma-Basis zurück. Höhere Zusammenschaltungserlöse führten dazu, dass die Umsatzerlöse in der Republik Serbien im Jahresvergleich um 12,7% anwuchsen. Die Fusion in der Republik Mazedonien führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 81,1%, während die Umsatzerlöse auf einer Proforma-Basis nahezu stabil blieben.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 2,0% auf 675,0 Mio. EUR. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 1. Quartal 2016 auf 0,5 Mio. EUR, verglichen mit 3,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2015. Dies war auf eine größere Anzahl an freigestellten Mitarbeitern, die wieder Teil der Belegschaft sind, zurückzuführen, was den negativen Effekt aus einer Zinsanpassung ausgeglichen hat.

Anstieg des Proform-EBITDA der Gruppe um 2,5%

Das Proforma-EBITDA der Gruppe verringerte sich im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 2,5%, was im Wesentlichen einem positiven Sondereffekt in Slowenien im 1. Quartal 2015 in Höhe von 20,0 Mio. EUR zuzuschreiben war.

Die Abschreibungen erhöhten sich infolge höherer Abschreibungen in den von Fusionen und Übernahmen betroffenen Ländern um 11,0% auf 217,2 Mio. EUR. Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses von 16,1% auf 117,2 Mio. EUR.

Nettoergebnis in Höhe von 81,0 Mio. EUR

Insgesamt führte dies im 1. Quartal 2016 zu einem Nettoergebnis in Höhe von 81,0 Mio. EUR gegenüber 92,7 Mio. EUR im 1. Quartal 2015.

Segment Österreich

Kennzahlen

(berichtet identisch zu proforma)

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	632,0	624,4	1,2%
davon Mobilfunk Erlöse	305,8	296,5	3,1%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	259,1	259,8	-0,3%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	33,4	22,5	48,5%
davon Festnetz und andere Erlöse	326,2	327,9	-0,5%
EBITDA	224,5	202,9	10,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,5%	32,5%	
Betriebsergebnis	108,6	86,5	25,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,2%	13,9%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.832,8	5.610,3	4,0%
davon Vertragskunden	4.099,0	3.995,4	2,6%
davon Prepaid-Kunden	1.733,8	1.614,9	7,4%
MoU (in Mio.)	235,7	251,2	-6,2%
ARPU (in EUR)	14,9	15,4	-3,6%
Churn (%)	1,6%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.530,8	3.512,5	0,5%
ARPL (in EUR)	28,1	28,4	-1,1%

Die hohe Wettbewerbsintensität hielt in Österreich auch im 1. Quartal 2016 an und wurde nach wie vor von No-Frills-Angeboten im Mobilfunk angetrieben. Dank ihrer Mehrmarkenstrategie konnte die A1 Telekom Austria ihre Wettbewerbsfähigkeit über ihre No-Frills-Marken bob und YESSS! in diesem Segment beibehalten. Gleichzeitig lag der Fokus von A1 auch weiterhin auf dem Premiumkundensegment, wo das Unternehmen den voranschreitenden Glasfaser- und LTE-Ausbau für neue datenzentrische Initiativen nutzte. Im März 2016 wurden neue hochwertige Bündelangebote eingeführt, die Festnetzbreitband, TV und eine SIM-Karte kombinieren. Außerdem wurde das Segment der mobilen Breitbandhaushalte durch neue unlimitierte Angebote für mobile WLAN-Router angesprochen. Stützungen für Endgeräte stellten zudem weiterhin ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zwischen No-Frills- und mobilen Premium-Angeboten dar.

Im 1. Quartal 2016 stieg die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden um 4,0% vor allem durch die größere Anzahl an Machine-to-Machine (M2M) SIM-Karten. Daneben wurden die Verluste im Vertragskundengeschäft (ohne M2M) durch den Anstieg im Prepaid-Geschäft mehr als wettgemacht. Diese Verluste waren vorwiegend durch einen Rückgang der mobilen Breitbandkunden bedingt. Die Nettozugänge legten mit 29.100 Anschlüssen deutlich zu, da höhere Bruttozugänge die höhere Abwanderungsquote sowohl im Vertragskunden- als auch im Prepaid-Geschäft ausgleichen konnten.

Im Festnetzgeschäft erhöhten sich die Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) gegenüber dem 1. Quartal 2015 um insgesamt 0,5%. Die Festnetzbreitband- und TV-RGUs verzeichneten im 1. Quartal 2016 mit Anstiegen von 3,7% bzw. 7,0% im Jahresvergleich weiterhin ein solides Wachstum.

Anstieg der
Festnetzbreitband- und TV-
RGUs um 3,7% bzw. 7,0%

Im 1. Quartal 2016 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,2%, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die leicht rückläufigen Erlöse aus Dienstleistungen wettmachten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund von höheren Bruttozugängen im hochwertigen Vertragskundengeschäft, welche wiederum auf höhere Stützungen zurückzuführen waren. Bei den Mobilfunkernlösen blieben die Erlöse aus Dienstleistungen stabil, da die Zunahme bei Roaming-Erlösen von Fremdkunden sowie der Anstieg der Gesamtkunden den negativen Effekt aus einem höheren No-Frills-Anteil in der Kundenbasis (mit vergleichsweise niedrigem durchschnittlichen Umsatz) wettmachten. Im Festnetzgeschäft konnten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse teilweise ausgeglichen werden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging von EUR 15,4 im 1. Quartal 2015 auf EUR 14,9 im 1. Quartal 2016 zurück. Grund hierfür war der höhere Anteil von No-Frills-Kunden in der Kundenbasis. Dieser Faktor glich den Effekt aus dem Kundenwachstum aus und führte im Jahresvergleich zu stabilen Mobilfunkernlösen aus Dienstleistungen.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging von EUR 28,4 im 1. Quartal 2015 weiter auf EUR 28,1 im 1. Quartal 2016 zurück, da der anhaltende Umsatzrückgang bei den Sprachminuten nur teilweise durch höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich kompensiert wurde. Die Erlöse auf Festnetzdienstleistungen verringerten sich um 1,4%, da eine höhere Zahl von Breitband- und TV-Kunden den Rückgang des ARPL nicht wettmachen konnte, der aber eine allmähliche Stabilisierung zeigte.

Die Kosten und Aufwendungen sanken im 1. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,3%. Der Rückgang wurde durch einen niedrigeren Personalaufwand in allen Bereichen angetrieben, der zum einen auf den Anstieg der aktivierten Eigenleistungen im Rahmen des Glasfaserausbaus in der Berichtsperiode zurückzuführen war. Zum anderen sanken die Rückstellungen im Zusammenhang mit dem EU-Gerichtsbeschluss zu Beamten im 4. Quartal 2014. Der Aufwand für Endgeräte erhöhte sich, da die Zunahme der verkauften Endgeräte nur zum Teil durch einen positiven EUR 7 mn außerordentlichen Effekt aus der Harmonisierung der Endgeräte-Wertberichtigungen ausgeglichen wurde. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen blieben stabil, da verstärkte Kosteneinsparungen die höheren Provisionen infolge von mehr Bruttozugängen kompensierten. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 1. Quartal 2016 auf 0,5 Mio. EUR, verglichen mit 3,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2015. Dies war auf eine größere Anzahl an freigestellten Mitarbeitern, die wieder Teil der Belegschaft sind, zurückzuführen, was den negativen Effekt aus einer Zinsanpassung ausgeglichen hat.

Die Kosten der Kundengewinnung stiegen von sehr niedrigen 3,1 Mio. EUR im 1. Quartal 2015 auf 7,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2016 an. Maßgeblich hierfür waren deutlich höhere Bruttozugänge sowie das im Markt vorherrschende höhere Stützungs-niveau. Die Kosten der Kundenbindung stiegen ebenfalls deutlich aufgrund des höheren Stützungs-niveaus und einer leichten Zunahme bei den ausgewechselten Endgeräten geringfügig an.

Anstieg des EBITDA um
10,6% im Jahresvergleich

Infolge der höheren Umsatzerlöse sowie der niedrigeren Kosten und Aufwendungen stieg das EBITDA im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 10,6% an (8,2% ohne den oben erwähnten Sondereffekt).

Die Abschreibungen blieben im Berichtsquartal stabil. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 1. Quartal 2016 einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 25,6% auf 108,6 Mio. EUR aus.

Segment Bulgarien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	97,0	104,2	-6,9%
davon Mobilfunk Erlöse	75,6	83,2	-9,1%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	65,9	68,2	-3,3%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	8,2	10,1	-18,7%
davon Festnetz und andere Erlöse	21,4	21,0	1,8%
EBITDA	33,6	38,9	-13,7%
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,6%	37,4%	
Betriebsergebnis	7,8	14,5	-46,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,0%	14,0%	

	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.125,3	4.310,8	-4,3%
davon Vertragskunden	3.483,2	3.385,0	2,9%
davon Prepaid-Kunden	642,1	925,8	-30,6%
MoU (in Mio.)	270	249	8,4%
ARPU (in EUR)	5,3	5,3	-1,3%
Churn (%)	2,1%	2,1%	

	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	1.019,1	964,1	5,7%

Im 1. Quartal 2016 wurde das Segment Bulgarien erneut durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt und ein schwaches makroökonomisches Umfeld beeinträchtigt. Mobilitel setzte seinen Fokus weiter auf ein wertorientiertes Management im Geschäftskundenbereich und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Im Festnetzgeschäft stärkt die Übernahme von Blizoo, die zu Beginn des 4. Quartals 2015 voll konsolidiert wurde, die Position von Mobilitel auf dem Markt, besonders im Festnetz-breitband- und TV-Markt.

Die Zahl der Gesamtkunden ging im 1. Quartal 2016 um 4,3% zurück, was dem Prepaid-Geschäft zuzuschreiben war. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Daten im 1. Quartal 2016 fort. Im Festnetzgeschäft legte die Zahl der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) nach dem Erwerb von Blizoo Bulgarien sowie durch die wachsende Beliebtheit von gebündelten Diensten mit TV-Angebot und der steigenden Nachfrage nach Breitbandprodukten kräftig zu.

Die Umsatzerlöse sanken um 6,9% auf einer Proforma-Basis², während sie sich um 5,1% im Jahresvergleich infolge der oben erwähnten Übernahme erhöhten. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen gingen aufgrund des starken Preisdrucks im Geschäftssegment zurück, obwohl sich der negative Trend dank der erfolgreichen Gegenmaßnahmen, die in der Vergangenheit ergriffen worden waren, verlangsamte. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft stiegen infolge des Erwerbs von Blizoo.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) blieb im 1. Quartal 2016 stabil bei EUR 5,3. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken von EUR 13,4 im 1. Quartal 2015 auf EUR 10,8 im 1. Quartal 2016, wofür ein höherer Anteil an Satelliten-TV-Kunden sowie die Konsolidierung von Blizoo-Kunden verantwortlich waren (beide Kundengruppen weisen vergleichsweise niedrige ARPL aus).

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 10,4%, was in erster Linie der Übernahme von Blizoo zuzuschreiben war. Dies schlug sich insbesondere bei den Personalaufwendungen, den Aufwendungen für Medien (Content)-Dienste und Mieten nieder. Operativ verringerte sich der betriebliche Aufwand um 0,8%. Grund hierfür waren niedrigere Kosten für Endgeräte aufgrund einer geringeren Anzahl abgesetzter Endgeräte. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen gingen infolge niedrigerer Verkaufsprovisionen aufgrund rückläufiger Freischaltungen und Verlängerungen zurück. Im Bereich der Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen erhöhten sich die Medien (Content)-Kosten nach dem Zuwachs von TV-Kunden und einem höheren Anteil von High-End-Paketen. Darüber hinaus stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen, was auf die wachsende Beliebtheit von Tarifen mit Freiminuten in alle nationalen Netze zurückzuführen war.

Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 10,4%

Dem Anstieg der Umsatzerlöse standen höhere Kosten und Aufwendungen gegenüber, was dazu führte, dass das Proforma-EBITDA im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 13,7% zurückging.

² Proforma Zahlen beinhalten Vorjahreswerte aus M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	88,4	86,1	2,7%
davon Mobilfunk Erlöse	67,3	67,0	0,4%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	57,1	54,4	5,0%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	8,8	10,7	-17,3%
EBITDA	17,4	18,9	-7,8%
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,7%	22,0%	
Betriebsergebnis	-4,5	2,0	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-5,1%	2,3%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.714,2	1.725,8	-0,7%
davon Vertragskunden	841,1	817,1	2,9%
davon Prepaid-Kunden	873,0	908,7	-3,9%
MoU (in Mio.)	296,7	292,9	1,3%
ARPU (in EUR)	11,1	10,5	5,8%
Churn (%)	2,4%	2,4%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	576,8	497,2	16,0%

Das Segment Kroatien zeigte weiterhin eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft, stärkere Trends im Mobilfunk sowie den M&A-Beitrag stützte. Auf der anderen Seite blieb der regulatorische Druck in Form von erhöhten Frequenznutzungsentgelten bestehen. Das Mobilfunkgeschäft profitierte von den Ende März 2015 eingeführten neuen Mobilfunktarifen, die sich auf die LTE- und Daten-Monetarisierung konzentrieren. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren vor dem Hintergrund der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde durch die Übernahme von Amis Kroatien am 1. September 2015 weiter gestärkt.

Die Zahl der Mobilfunkkunden ging infolge einer niedrigeren Prepaid-Kundenbasis zurück, die wiederum durch einen allgemeinen Rückgang des Prepaid-Segments auf dem Markt bedingt war. Während die Zahl der Prepaid-Kunden um 3,9% schrumpfte, stieg die Zahl der Vertragskunden im Berichtszeitraum um 2,9% an. Insgesamt führte dies zwar zu einem Rückgang der Mobilkundenbasis von 0,7%, aber andererseits zu einer Wertsteigerung der Kundenbasis. Die Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten um 30,4% zu, was hauptsächlich auf das Wachstum der RGUs im Festnetzbreitbandgeschäft in Höhe von 45,5%, gestützt durch die Übernahme von Amis, zurückzuführen war.

Anstieg der Umsatzerlöse von 2,7% im Jahresvergleich

Im 1. Quartal 2016 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 2,7% auf einer Proforma-Basis³ festzustellen. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen infolge der anhaltend starken Zunahme der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft sowie der höheren Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft an. Dies war, wie oben dargelegt, auf die im Vorjahr eingeführten neuen Tarife zurückzuführen. Darüber hinaus profitierten die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft vom Erwerb von Amis. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen infolge niedrigerer Verkaufsmengen zurück.

³ Proforma Zahlen beinhalten Vorjahreswerte aus M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg auf EUR 11,1 im 1. Quartal 2016 gegenüber EUR 10,5 im 1. Quartal 2015. Bedingt war der leichte Anstieg durch einen höheren Anteil an Vertragskunden. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich aufgrund des Upsellings von Festnetzkunden von EUR 22,9 auf EUR 23,3. Zusammen mit einer höheren Zahl von Anschlüssen führte dies zu einem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen von 32,7% im Jahresvergleich. Der Erwerb von Amis spielte hier ebenfalls eine Rolle.

Im 1. Quartal 2016 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 7,9%. Dieser Anstieg war in erster Linie auf den Trend zu hochwertigeren Endgeräten sowie gestiegenen uneinbringlichen Forderungen zurückzuführen. Diese Faktoren überwogen die Auswirkungen niedrigerer Verkaufsmengen. Darüber hinaus führte der Anstieg der Festnetzanschlüsse auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen resultieren. Ferner entstanden Vipnet außerordentliche Rechtskosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Die höheren Kosten und Aufwendungen wurden zum Teil durch einen Anstieg der Umsatzerlöse wettgemacht, sodass das Proforma-EBITDA im Jahresvergleich um 7,8% zurückging.

Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich um 7,8%

Segment Weißrussland

Kennzahlen

(berichtet identisch zu proforma)

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	68,9	78,3	-12,1%
davon Mobilfunk Erlöse	66,6	74,7	-10,8%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	52,0	66,7	-22,0%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	13,6	6,9	98,5%
EBITDA	34,6	41,7	-17,1%
in % der Umsatzerlöse gesamt	50,2%	53,2%	
Betriebsergebnis	18,5	21,7	-14,7%
in % der Umsatzerlöse gesamt	26,9%	27,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.919,8	4.920,6	0,0%
davon Vertragskunden	3.986,3	3.976,4	0,2%
davon Prepaid-Kunden	933,5	944,2	-1,1%
MoU (in Mio.)	382,1	375,2	1,8%
ARPU (in EUR)	3,5	4,5	-22,0%
Churn (%)	1,6%	1,4%	

* Mit September 2015 wurde die Darstellung für Mehrwertdienste im ARPU geändert. Die Änderung wirkt sich negativ auf den ARPU aus.

In Weißrussland sind die anhaltend starken operativen Entwicklungen makroökonomischem Gegenwind ausgesetzt. Aufgrund der hohen Abhängigkeit von Exporten nach Russland und einer hohen Korrelation des weißrussischen und russischen Rubels schrumpfte die weißrussische Wirtschaft im 1. Quartal 2016 um 3,6%, was einen Dominoeffekt auf die Verbrauchernachfrage hatte. Analog zum Ölpreis wertete der BYR im 1. Quartal 2016 um 10,9% gegenüber dem Euro ab, und die Inflation erreichte im 1. Quartal 2016 5,7%. Im Jahresvergleich wertete der BYR um 27,4% ab (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). Zur Generierung zusätzlicher liquider Mittel erhöhte die Regierung darüber hinaus im April 2016 die Mehrwertsteuer für mobile Dienste von 20% auf 25%.

Abwertung des weißrussischen Rubels um 10,9% im 1. Quartal 2016

Vor diesem Hintergrund verzeichnete velcom im 1. Quartal 2016 erneut starke operative Ergebnisse. Angetrieben wurde diese Entwicklung von der soliden Nachfrage nach Datendiensten, was die Upselling-Aktivitäten sowie die Positionierung von velcom als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden

Netzwerkqualität begünstigte. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Kundenbasis des Unternehmens konstant.

Die hohe Abwertung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überschattete auch im 1. Quartal 2016 die positiven operativen Entwicklungen. Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 26,0 Mio. EUR verringerten sich die Umsatzerlöse auf konsolidierter Basis um 12,1%, während sie ohne Währungseffekte, sonstige betriebliche Erträge sowie Sondereffekte um 26,4% stiegen. Dieser Anstieg war auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund höherer Preise (währungsgetrieben) sowie einer gestiegenen Anzahl von verkauften Endgeräten zurückzuführen. Außerdem führten Datenzuwachs und inflationsbedingte Preissteigerungen im Dezember 2015 zu höheren Erlösen aus Dienstleistungen. Ein weiterer inflationsbedingter Preisanstieg wurde im April 2016 umgesetzt.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen operativ im Jahresvergleich um 44,3%, was hauptsächlich auf höhere Kosten mobiler Endgeräte infolge gestiegener Absatzzahlen sowie höhere Preise für Endgeräte. Darüber hinaus stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund höherer Mobilfunktarife und mehr internationaler SMS.

Anstieg des operativen EBITDA um 10,6% im Jahresvergleich

Operativ stieg das EBITDA im 1. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,6% an, da die höheren Kosten und Aufwendungen durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurde. Nach einem negativen Währungseffekt in Höhe von 13,1 Mio. EUR sank das konsolidierte EBITDA um 17,1%.

Segment Slowenien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	51,7	72,5	-28,7%
davon Mobilfunk Erlöse	43,2	63,4	-31,8%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	32,6	32,1	1,8%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,7	10,2	-5,0%
davon Festnetz und andere Erlöse	8,5	9,1	-6,8%
EBITDA	14,0	32,8	-57,2%
in % der Umsatzerlöse gesamt	27,1%	45,2%	
Betriebsergebnis	6,5	26,2	-75,2%
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,6%	36,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	717,7	684,4	4,9%
davon Vertragskunden	581,6	546,7	6,4%
davon Prepaid-Kunden	136,2	137,8	-1,2%
MoU (in Mio.)	350,6	358,9	-2,3%
ARPU (in EUR)	15,3	15,7	-2,4%
Churn (%)	1,5%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	159,7	146,0	9,4%

Der slowenische Telekommunikationsmarkt zeichnet sich durch den Fokus des intensiven Wettbewerbs auf den Bereich der konvergenten Produkte aus. Si.mobil steuerte diesem schwierigen Umfeld durch die Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis im September 2015 entgegen.

Im 1. Quartal 2016 stieg die Zahl der Mobilfunkkunden im Jahresvergleich um 4,9% an, was auf eine Zunahme an Vertragskunden nach den erfolgreichen Weihnachtsangeboten im Privatkundengeschäft zurückzuführen war. Der Vertragskundenanteil erhöhte sich folglich auf 81,0%, verglichen mit 79,9% im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Umsatz generierenden Einheiten (RGUs) belief sich im 1. Quartal 2016 auf 159.700.

4,9% Kundenzuwachs im Jahresvergleich im Mobilfunkgeschäft des Segments Slowenien

In Slowenien gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 28,7% auf einer Proforma-Basis⁴ zurück. Grund hierfür war ein positiver Sondereffekt in Höhe von 20,0 Mio. EUR im Jänner 2015 aus dem Vertrag zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit mit Telekom Slovenije. Ohne M&A-Effekte sowie den oben erwähnten Sondereffekt blieben die Erlöse aus Dienstleistungen stabil, da höhere monatliche Grundentgelte niedrigere Erlöse aus Sprachminuten wettmachten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 16,1%, was hauptsächlich auf höhere Netzwerkkosten und höhere Ausgaben für Medien (Content)-Anbieter infolge der Übernahme von Amis zurückzuführen war. Operativ verringerten sich die Kosten und Aufwendungen aufgrund von Synergien aus der geschaffenen Cluster-Organisation.

Die niedrigeren Umsatzerlöse und die höheren Kosten und Aufwendungen hatten zur Folge, dass das Proforma-EBITDA im Jahresvergleich um 57,2% niedriger ausfiel.

Segment Republik Serbien

Kennzahlen

(berichtet identisch zu proforma)

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	52,3	46,4	12,7%
davon Mobilfunk Erlöse	50,5	45,9	9,9%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	34,7	32,9	5,6%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	14,9	12,3	21,2%
EBITDA	9,4	10,7	-11,7%
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,0%	23,0%	
Betriebsergebnis	-2,9	-2,6	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-5,6%	-5,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.073,0	2.125,2	-2,5%
davon Vertragskunden	1.175,9	1.106,0	6,3%
davon Prepaid-Kunden	897,1	1.019,3	-12,0%
MoU (in Mio.)	269,2	266,5	1,0%
ARPU (in EUR)	5,5	5,1	7,6%
Churn (%)	3,6%	3,9%	

In der Republik Serbien führte der Fokus auf das Vertragskundensegment im 1. Quartal 2016 zu einem höheren Vertragskundenanteil von 56,7%, verglichen mit 52,0% im 1. Quartal 2015. Die Zahl der Gesamtkunden ging um 2,5% zurück, was einer niedrigeren Kundenzahl im Prepaid-Segment zuzuschreiben war.

⁴ Proforma Zahlen beinhalten Vorjahreswerte aus M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Republik Serbien im Jahresvergleich um 12,7%

Im 1. Quartal 2016 stiegen die Umsatzerlöse in der Republik Serbien im Jahresvergleich um 12,7%, was auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen und dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war. Der Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen wurde durch erhöhte Zusammenschaltungserlöse nach der Einführung nationaler Terminierungsentgelte für SMS im Juni 2015 angetrieben. Die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ergaben sich aus einem Anstieg der verkauften Endgeräte infolge von Aktionen. Daneben sind die Umsatzerlöse in der Republik Serbien weiter durch negative Effekte infolge des geänderten Vertriebsmodells von Endgeräten und die dadurch geänderte Verbuchungslogik beeinflusst.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im 1. Quartal 2016 im Jahresvergleich um 20,0%, bedingt durch höhere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der oben dargelegten Einführung von SMS-Terminierungsentgelten.

Im Jahresvergleich ging das EBITDA um 11,7% zurück, da dem Anstieg der Umsatzerlöse höhere Kosten und Aufwendungen gegenüberstanden und diese mehr als.

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	29,1	29,1	0,1%
davon Mobilfunk Erlöse	22,0	21,8	0,7%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	20,2	19,8	2,1%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,5	1,8	-18,0%
davon Festnetz und andere Erlöse	7,1	7,2	-1,8%
EBITDA	6,1	5,3	16,3%
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,1%	18,2%	
Betriebsergebnis	-11,5	-1,3	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-39,5%	-4,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.146,4	1.174,2	-2,4%
davon Vertragskunden	636,5	630,0	1,0%
davon Prepaid-Kunden	509,9	544,2	-6,3%
MoU (in Mio.)	382,2	366,8	4,2%
ARPU (in EUR)	5,8	5,6	4,6%
Churn (%)	2,4%	2,5%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2016 berichtet	1. Quartal 2015 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	307,2	295,2	4,0%

Nach der Fusion von VIP operator mit ONE im Oktober 2015 ist der neu gegründete Betreiber one.Vip nunmehr der führende Anbieter im Mobilfunkgeschäft in der Republik Mazedonien. Trotz dieser Konsolidierung herrscht auf dem Mobilfunkmarkt nach wie vor ein intensiver Wettbewerb.

In der Republik Mazedonien verringerte sich die Mobilfunkpenetrationsrate, da Kunden von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen wechselten. Nach der Fusion verdoppelten sich die Mobilfunkkunden von one.Vip mobile beinahe, was zu einem Marktanteil von 53,3% im 1. Quartal 2016 führte. Im Festnetzgeschäft erhöhten sich die Umsatz generierenden Einheiten (RGUs), gestützt durch die oben erwähnte Fusion, im 1. Quartal 2016 um 83,8% auf 307.200.

Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund der Fusion mit ONE im Jahresvergleich um 81,1% während sie auf einer Proforma-Basis⁵ mit +0,1% nahezu stabil blieben. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) reduzierte sich ebenfalls um 4,5% im Jahresvergleich. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging um 12,2% auf EUR 12,3 zurück, was aus einem höheren Anteil von Single-Play-Kunden bei den Festnetzkunden von ONE resultierte.

Anstieg der Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien im Jahresvergleich um 81,1%

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in der Republik Mazedonien im 1. Quartal 2016 infolge der Fusion mit ONE im Jahresvergleich um 80,7% an. Auf einer Proforma-Basis verringerten sich die Kosten und Aufwendungen, worin sich Kosteneinsparungen und Synergien widerspiegelten. Die höheren Umsatzerlöse und die höheren Kosten und Aufwendungen führten im 1. Quartal 2016 zu einem EBITDA-Anstieg auf 6,1 Mio. EUR.

⁵ Proforma Zahlen beinhalten Vorjahreswerte aus M&A-Transaktionen nach dem 1. Quartal 2015.

Die folgende Analyse basiert ausschließlich auf berichteten Zahlen.

Konsolidiertes Nettoergebnis

Die Telekom Austria Group verzeichnete im Berichtsquartal ein Finanzergebnis in Höhe von 26,6 Mio. EUR, 33,2% niedriger als im Vorjahr. Maßgeblich hierfür war ein Rückgang des Zinsaufwands aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,3 Mio. EUR aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016. Die Wechselkursdifferenzen beliefen sich auf 5,8 Mio. EUR, verglichen mit 0,2 Mio. EUR im 1. Quartal 2015.

Bedingt durch einen höheren angewandten effektiven Steuersatz erhöhte sich der Steueraufwand von 7,2 Mio. EUR im 1. Quartal 2015 auf 9,6 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Insgesamt verbuchte die Telekom Austria Group im 1. Quartal 2016 einen Rückgang des Nettoergebnisses um 12,7% auf 81,0 Mio. EUR.

Bilanz und Nettoverschuldung

Zum 31. März 2016 verringerte sich die Bilanzsumme im Jahresvergleich um 10,2% von 8.304,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2015 auf 7.460,1 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Aktiva reduzierten sich im Berichtszeitraum um 40,8% auf 1.097,5 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren vor allem die niedrigeren liquiden Mittel, die sich infolge der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR am 29. Jänner 2016 verminderten. Die Vorräte erhöhten sich, was hauptsächlich einer steigenden Zahl hochwertiger Endgeräte sowie einer Harmonisierung der Wertberichtigung von Endgeräten in Österreich zuzuschreiben war.

Die langfristigen Aktiva verringerten sich um 1,4% auf 6.362,6 Mio. EUR, bedingt durch niedrigere sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ergab sich, da die Abschreibungen im Berichtszeitraum die Zugänge überwogen. Die niedrigeren Sachanlagen resultierten hauptsächlich aus Wechselkursdifferenzen, insbesondere in Weißrussland.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen infolge der oben erwähnten Tilgung der Eurobond-Anleihe im 1. Quartal 2016 um 15,7% auf 1.899,8 Mio. EUR zurück. Teilweise kompensiert wurde dies durch die Umgliederung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR mit Fälligkeit am 27. Jänner 2017 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls, was auf niedrigere Aufzinsungen, die Bezahlung der im November 2015 erworbenen Frequenz im 800-MHz-Bereich in der Republik Serbien sowie auf Zahlungen in Österreich, die in das 1. Quartal 2016 verschoben worden waren, zurückzuführen war. Infolge der oben dargelegten Umgliederung der Anleihe verringerten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 13,7% auf 3.127,1 Mio. EUR.

Der leichte Anstieg des Eigenkapitals von 2.426,0 Mio. EUR auf 2.433,1 Mio. EUR wurde durch höhere Gewinnrücklagen angetrieben, da der Nettogewinn höher war als die Kuponzahlungen für die Hybridanleihe. Geschmälert wurde dieser Anstieg durch den Rückgang des sonstigen Ergebnisses, der auf Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen war. Dies hatte zudem einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 29,2% zum 31. Dezember 2015 auf 32,6% zum 31. März 2016 zur Folge.

Nettoverschuldung* in Mio. EUR	31. März 2016	31. Dez. 2015	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.527,1	2.483,0	1,8%
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,8x	1,8x	

* Aufzinsungen sowie Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sind nicht mehr Teil der Nettoverschuldung; die Vergleichsperiode wurde angepasst.

Nettoergebnis von 81,0 Mio.
EUR

Da der Rückgang der liquiden Mittel die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten mehr als ausglich, erhöhte sich die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group im Berichtszeitraum um 1,8% auf 2.527,1 Mio. EUR. Zusammen mit einem stabilen EBITDA ergab sich daraus zum 31. März 2016 ein unverändertes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,8x.

Cashflow

Cashflow in Mio. EUR	1–3 M 2016	1–3 M 2015	Veränd. in %
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	90,6	99,9	-9,3%
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	307,1	395,8	-22,4%
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-239,6	-196,4	o.A.
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-865,5	-109,3	o.A.
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-800,3	90,7	o.A.
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	-2,4	0,5	o.A.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging infolge des positiven Sondereffekts im 1. Quartal 2015 in Slowenien im Jahresvergleich um 9,3% zurück. Die Abschreibungen stiegen infolge der letztjährigen M&A-Transaktionen, von denen die Fusion in der Republik Mazedonien den größten Einfluss hatte. Die Veränderung des Working Capital in Höhe von 31,0 Mio. EUR war in erster Linie auf den Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung zurückzuführen. Der Erhöhung der Vorräte durch das Ostergeschäft standen höheren Verbindlichkeiten gegenüber. Insgesamt führte dies zu einem Rückgang des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 2,5% auf 307,1 Mio. EUR.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich von 196,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum auf 239,6 Mio. EUR im Berichtszeitraum, was vorwiegend den höheren bezahlten Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte zuzuschreiben war. Diese enthielten Zahlungen für vorherige Quartale wie die der Spektruminvestition in der Republik Serbien in 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Jänner 2016 von 109,3 Mio. EUR im ersten Quartal 2015 auf 865,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum an.

Alles in allem führte dies im Berichtszeitraum zu Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 800,3 Mio. EUR gegenüber einem Anstieg von 90,7 Mio. EUR im Vorjahresquartal.

Mittelabflüsse von 800,3 Mio. EUR im Berichtsquartal

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten berechnet wird, ging von positiven 118,5 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf negative 6,9 Mio. EUR im Berichtsquartal zurück. Ursächlich hierfür waren vor allem der gestiegene Bedarf an Working Capital und höhere Zahlungen für Anlagenzugänge.

Anlagenzugänge

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Anlagenzugänge um 6,6% auf 134,5 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür war der Glasfaserausbau in Österreich im Berichtsjahr.

Anstieg der Anlagenzugänge um insgesamt 6,6% aufgrund des Glasfaserausbaus in Österreich

Im 1. Quartal 2016 erhöhten sich die Sachanlagenzugänge um 15,6% auf 112,1 Mio. EUR, da der Rückgang in der Republik Serbien durch höhere Investitionen in den anderen Segmenten mehr als wettgemacht wurde. Für den Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich war vor allem der Glasfaserausbau verantwortlich. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Weißrussland war in erster Linie dem Bau eines staatlich geförderten Solarkraftwerks zuzuschreiben, was die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Wechselkurschwankungen deutlich reduzieren wird. Die Zusammenlegung von ONE und Vip operator zu einem einzelnen Unternehmen, one.Vip, war der Grund, dass die Sachanlagenzugänge in der Republik Mazedonien im Vergleich zum Vorjahr kräftig zulegten.

Der Rückgang bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten auf 22,4 Mio. EUR (1. Quartal 2015: 29,2 Mio. EUR) ist vornehmlich auf den Erwerb von Frequenzen im 1.800-MHz-Bereich in Höhe von 6,9 Mio. EUR im Februar 2015 in der Republik Serbien zurückzuführen.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Ende der Periode	31. März 2016	31. März 2015	Veränd. in %
Österreich	8.482	8.746	-3,0%
Internationale Geschäftsfelder	8.917	7.365	21,1%
Holding & Sonstige	214	187	14,8%
Gesamt	17.614	16.298	8,1%

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Durchschnitt der Periode	1-3 M 2016	1-3 M 2015	Veränd. in %
Österreich	8.499	8.724	-2,6%
Internationale Geschäftsfelder	8.908	7.363	21,0%
Holding & Sonstige	212	185	14,6%
Gesamt	17.619	16.271	8,3%

Fusionen und Übernahmen treiben den Personalzuwachs in den internationalen Märkten

Die Telekom Austria Group beschäftigte zum Ende des ersten Quartals 2016 mit 17.614 Mitarbeitern um 8,1% mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Zurückzuführen war dies primär auf den Erwerb von Blizoo in Bulgarien und Amis in Kroatien und Slowenien sowie auf die Fusion von Vip operator mit ONE in der Republik Mazedonien. Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 3,0% auf 8.482 Mitarbeiter reduziert, von denen rund 50% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses beschäftigt sind. In den Segmenten außerhalb Österreichs war eine Zunahme um 21,1% auf 8.917 Mitarbeiter zu verzeichnen, die ausschließlich auf den oben genannten Akquisitionen beruht.

Performance der Telekom Austria AG Aktie

Im 1. Quartal 2016 stieg der Aktienkurs der Telekom Austria Aktie um 7,2% und entwickelte sich damit besser als der Branchendurchschnitt und der österreichische ATX-Index. Der Kursverlauf der Telekom Austria Aktie profitierte im 1. Quartal 2016 insbesondere davon, dass das am 9. Februar 2016 verlautbarte Jahresergebnis für 2015 von den Anlegern sehr positiv aufgenommen wurde.

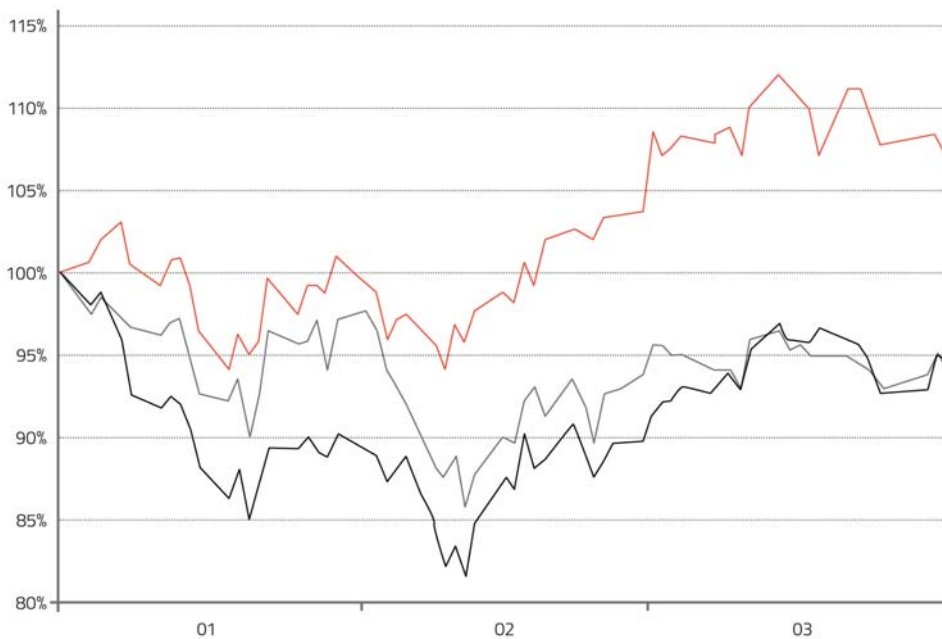
Die Telekom Austria Aktie startete das Jahr vergleichsweise schwach und wurde mit einem Abschlag von 7,6% gehandelt. Am 9. Februar 2016 erreichte sie ihr Quartalstief bei EUR 4,66. Nach der Verlautbarung des Ergebnisses für das Gesamtjahr legte der Aktienkurs wieder zu und erreichte sein Quartalshoch am 15. März 2016 bei 5,73 EUR. In den letzten Tagen des Quartals verlor die Telekom Austria Aktie vor dem Hintergrund einer allgemeinen Marktschwäche ein wenig an Zugkraft.

Sowohl der Branchenindex Stoxx Telecom als auch der ATX, der Referenzindex der Wiener Börse, gingen im Berichtszeitraum aufgrund makroökonomischer Sorgen und der Schwäche des Ölpreises zurück. Der Telekommunikationssektor schloss das 1. Quartal mit einem Minus von 6,1%, während der ATX 5,3% einbüßte.

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2016

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



Unveränderter Ausblick

Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2016

Der Telekom Austria Group ist im ersten Quartal 2016 gelungen, ihre Umsatzerlöse zu steigern – und das trotz des starken Wettbewerbs auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt und der anhaltend schwierigen Lage in Zentral- und Osteuropa. Eine Abwertung des weißrussischen Rubels um 10,9% dämpfte das in Euro bezifferte Umsatzwachstum in Weißrussland, während schwache Volkswirtschaften die Nachfrage weiterhin belasteten. Die Folge war ein intensiver Wettbewerb auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe. Darüber hinaus wurde das Geschäft durch regulatorischen Gegenwind erschwert, insbesondere durch die hohen Frequenznutzungsentgelte in Kroatien.

Dieses allgemeine Geschäftsklima dürfte auch in den kommenden Monaten des Jahres 2016 größtenteils anhalten. Eine weitere Belastung wird sich für die Telekom Austria Group aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings ab Mai 2016 ergeben. Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen auf allen konvergenten Märkten der Telekom Austria Group weiterhin günstig ausfallen dürfte.

Trotz der dargelegten Herausforderungen bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung des Kerngeschäfts, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2016 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roamingbestimmungen auf die Umsatzentwicklung auszugleichen, und bleibt überzeugt, ein leichtes Wachstum der Konzernumsatzerlöse zu erzielen.

Um den starken Anstieg von Datendiensten zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie die beschleunigte Glasfaserbereitstellung in Österreich investieren. Die Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen werden im Jahr 2016 auf rund 750 Mio. EUR leicht ansteigen. Für die Dividende wird weiterhin eine Auszahlung von EUR 0,05 je Aktie angestrebt. Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2016 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro nahe der Inflation von rund 20% aus.

Bezüglich der Frequenzen wird erwartet, dass die Regierungen in der Republik Serbien und Bulgarien 2016 Frequenzen veräußern werden: das 900-, 1800- und 2100-MHz-Band in der Republik Serbien sowie das 1.800-MHz-Band in Bulgarien.

Ausblick 2016	per 27. April 2016
Umsatzerlöse gesamt ¹	ca. +1%
Anlagenzugänge ²	ca. 750 Mio. EUR
Dividende ³	Dividende von 0,05 EUR

Geplante Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 0,05

¹ Basiert auf konstanter Währung mit Ausnahme von Weißrussland.

² Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

³ Vorschlag an die Hauptversammlung 2017

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2015 der Telekom Austria Group auf den Seiten 66 ff. zu finden.

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Zusätzliche Informationen über die berichteten Ergebnisse

Gruppe

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1–3 M 2016 berichtet	1–3 M 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	632,0	624,4	1,2%
Bulgarien	97,0	92,3	5,1%
Kroatien	88,4	84,1	5,2%
Weißrussland	68,9	78,3	-12,1%
Slowenien	51,7	64,2	-19,4%
Republik Serbien	52,3	46,4	12,7%
Republik Mazedonien	29,1	16,1	81,1%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,0	-8,4	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	1.009,4	997,4	1,2%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	31. März 2016 berichtet	31. März 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	5.832,8	5.610,3	4,0%
Bulgarien	4.125,3	4.310,8	-4,3%
Kroatien	1.714,2	1.725,8	-0,7%
Weißrussland	4.919,8	4.920,6	0,0%
Slowenien	717,7	684,5	4,9%
Republik Serbien	2.073,0	2.125,2	-2,5%
Republik Mazedonien	1.146,4	616,1	86,1%
Anzahl Mobilkunden	20.529,2	19.993,4	2,7%

Festnetzkunden (in 1.000)	31. März 2016 berichtet	31. März 2015 berichtet	Veränd. in %
Österreich	3.530,8	3.512,5	0,5%
Bulgarien	1.019,1	248,1	o.A.
Kroatien	576,8	442,2	30,4%
Slowenien	159,7	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	307,2	167,1	83,8%
Anzahl RGUs	5.593,5	4.370,0	28,0%

Segment Bulgarien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	97,0	92,3	5,1%
davon Mobilfunk Erlöse	75,6	83,1	-9,0%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	65,9	68,2	-3,3%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	8,2	10,1	-18,7%
davon Festnetz und andere Erlöse	21,4	9,2	131,8%
EBITDA	33,6	34,9	-3,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,6%	37,8%	
Betriebsergebnis	7,8	14,4	-46,0%
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,0%	15,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.125,3	4.310,8	-4,3%
davon Vertragskunden	3.483,2	3.385,0	2,9%
davon Prepaid-Kunden	642,1	925,8	-30,6%
MoU (in Mio.)	270,3	249,5	8,4%
ARPU (in EUR)	5,3	5,3	-1,3%
Churn (%)	2,1%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.019,1	248,1	o.A.
ARPL (in EUR)	10,8	13,4	-19,7%

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	88,4	84,1	5,2%
davon Mobilfunk Erlöse	67,3	67,0	0,4%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	57,1	54,4	5,0%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	8,8	10,7	-17,3%
davon Festnetz und andere Erlöse	21,2	17,1	23,7%
EBITDA	17,4	18,3	-4,8%
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,7%	21,8%	
Betriebsergebnis	-4,5	1,6	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-5,1%	2,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.714,2	1.725,8	-0,7%
davon Vertragskunden	841,1	817,1	2,9%
davon Prepaid-Kunden	873,0	908,7	-3,9%
MoU (in Mio.)	296,7	292,9	1,3%
ARPU (in EUR)	11,1	10,5	5,8%
Churn (%)	2,4%	2,4%	

Kennzahlen Festnetz	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	576,8	442,2	30,4%
ARPL (in EUR)	23,3	22,9	1,7%

Segment Slowenien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	51,7	64,2	-19,4%
davon Mobilfunk Erlöse	43,2	63,2	-31,6%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	32,6	32,1	1,8%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,7	10,2	-5,0%
davon Festnetz und andere Erlöse	8,5	1,0	o.A.
EBITDA	14,0	31,7	-55,7%
in % der Umsatzerlöse gesamt	27,1%	49,4%	
Betriebsergebnis	6,5	26,1	-75,1%
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,6%	40,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	717,7	684,5	4,9%
davon Vertragskunden	581,6	546,7	6,4%
davon Prepaid-Kunden	136,2	137,8	-1,2%
MoU (in Mio.)	350,6	358,9	-2,3%
ARPU (in EUR)	15,3	15,7	-2,4%
Churn (%)	1,5%	1,4%	

Kennzahlen Festnetz	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	159,7	k.A.	k.A.
ARPL (in EUR)	36,5	k.A.	k.A.

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	29,1	16,1	81,1%
davon Mobilfunk Erlöse	22,0	12,5	76,4%
davon Erlöse aus Dienstleistungen	20,2	11,4	77,5%
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,5	1,1	38,8%
davon Festnetz und andere Erlöse	7,1	3,6	97,1%
EBITDA	6,1	3,4	82,6%
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,1%	20,9%	
Betriebsergebnis	-11,5	0,2	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-39,5%	1,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.146,4	616,1	86,1%
davon Vertragskunden	636,5	337,0	88,9%
davon Prepaid-Kunden	509,9	279,1	82,7%
MoU (in Mio.)	382,2	385,1	-0,7%
ARPU (in EUR)	5,8	6,1	-4,5%
Churn (%)	2,4%	2,5%	

Kennzahlen Festnetz	1. Qu. 2016 berichtet	1. Qu. 2015 berichtet	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	307,2	167,1	83,8%
ARPL (in EUR)	12,3	14,0	-12,2%

Anlagenzugänge

Anlagenzugänge*

in Mio. EUR	1-3 M 2016	1-3 M 2015	Veränd. in %
Österreich	79,7	73,4	8,6%
Bulgarien	13,3	13,6	-1,7%
Kroatien	14,5	9,4	54,2%
Weißrussland	13,5	7,6	76,6%
Slowenien	3,6	4,3	-15,7%
Republik Serbien	3,7	15,5	-76,3%
Republik Mazedonien	6,4	2,4	167,3%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,2	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	134,5	126,2	6,6%
davon materiell	112,1	97,0	15,6%
davon immateriell	22,4	29,2	-23,4%

* Anlagenzugänge exklusive Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1. Qu. 2016 ungeprüft	1. Qu. 2015 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	913,5	918,6
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	95,9	78,8
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.009,4	997,4
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-326,0	-315,4
Kosten der Endgeräte	-104,0	-92,4
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-241,7	-252,8
Sonstige	-3,2	-1,4
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-675,0	-662,1
Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA	334,4	335,3
Abschreibungen	-217,2	-195,6
Betriebsergebnis - EBIT	117,2	139,7
Zinsertrag	3,4	4,8
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-32,9	-40,2
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-3,7	-4,7
Wechselkursdifferenzen, netto	5,8	0,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,8	0,1
Finanzergebnis	-26,6	-39,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	90,6	99,9
Ertragsteuer	-9,6	-7,2
Nettoergebnis	81,0	92,7
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	74,7	86,5
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,2
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt	0,1	0,1
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):		
Posten, die in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-38,3	-38,3
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	1,1	1,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,0
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:	-37,2	-37,2
Neubewertung von Personalarückstellungen	-4,9	-1,1
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-42,0	-38,3
Gesamtergebnis	39,0	54,4
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	32,6	48,2
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,2

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. März 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft	1. Jan. 2015 geprüft
AKTIVA			
Kurzfristige Aktiva			
Liquide Mittel	108,8	909,2	1.018,1
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,7	2,4	14,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	628,0	624,6	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	0,9	1,3
Vorräte	108,8	78,9	91,7
Forderungen aus Ertragsteuern	4,4	4,4	27,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	244,7	232,7	245,6
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.097,5	1.853,1	1.998,9
Langfristige Aktiva			
Sachanlagen	2.382,4	2.409,4	2.294,5
Immaterielle Vermögenswerte	2.436,3	2.507,9	2.570,1
Firmenwerte	1.231,6	1.229,7	1.189,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	41,0	40,4	38,3
Langfristige Finanzinvestitionen	7,1	8,2	7,4
Aktive latente Steuern	215,5	206,7	170,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	48,7	49,0	46,9
Langfristige Aktiva gesamt	6.362,6	6.451,4	6.317,5
AKTIVA GESAMT	7.460,1	8.304,5	8.316,4
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-554,9	-810,4	-247,4
Verbindlichkeiten	-791,8	-905,2	-748,5
Kurzfristige Rückstellungen	-337,9	-335,5	-337,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-50,4	-38,9	-33,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-2,2	-1,8	-7,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-162,5	-161,5	-163,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-1.899,8	-2.253,3	-1.537,5
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.082,7	-2.584,1	-3.385,0
Passive latente Steuern	-64,9	-71,4	-90,8
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-22,7	-22,8	-16,6
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-750,1	-750,3	-867,5
Personalarückstellungen	-206,8	-196,5	-200,9
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.127,1	-3.625,2	-4.560,8
Eigenkapital			
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-1,4	48,0	382,1
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	702,8	660,7	533,9
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.431,4	-2.424,1	-2.216,8
Nicht beherrschende Anteile	-1,7	-1,9	-1,2
Eigenkapital gesamt	-2.433,1	-2.426,0	-2.218,0
PASSIVA GESAMT	-7.460,1	-8.304,5	-8.316,4

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 ungeprüft	1. Qu. 2015 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	90,6	99,9
Zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibung Sachanlagen	137,7	122,4
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	79,5	73,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,8	-0,1
Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	1,1	0,6
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	5,9	9,0
Wechselkursdifferenzen, netto	-5,8	-0,2
Zinsertrag	-3,4	-4,8
Zinsaufwendungen	33,5	40,9
Sonstige Anpassungen	-0,2	-1,1
Veränderung Working Capital:		
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-4,9	37,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-10,7	-0,6
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,2	0,6
Vorräte	-30,7	12,1
Sonstige Vermögenswerte	-1,4	1,4
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-26,2	-26,4
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	46,2	34,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,3	-1,6
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,6	-1,3
Erhaltene Zinsen	3,4	4,0
Bezahlte Ertragsteuern	-7,5	-4,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	307,1	395,8
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-245,2	-206,9
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	4,7	2,4
Erwerbe von Finanzinvestitionen	-0,5	-1,6
Abgang von Finanzinvestitionen	1,4	12,6
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	0,0	-2,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-239,6	-196,4
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-752,7	-2,7
Bezahlte Zinsen	-73,5	-73,8
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-5,4	1,0
Dividendenausschüttung	-33,9	-33,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-865,5	-109,3
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-2,4	0,5
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-800,3	90,7
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	909,2	1.018,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	108,8	1.108,7

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Qu. 2016 ungeprüft	1. Qu. 2015 ungeprüft	Veränd. in %
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	245,2	206,9	18,5%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	-110,7	-80,8	37,1%
Anlagenzugänge gesamt	134,5	126,2	6,6%
davon Sachanlagen	112,1	97,0	15,6%
davon immaterielle Vermögenswerte	22,4	29,2	-23,4%

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-48,0	-660,7	2.424,1	1,9	2.426,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	81,0	0,0	81,0	0,0	81,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-42,0	-42,0	0,0	-42,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	81,0	-42,0	38,9	0,0	39,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,7	0,0	-31,7	-0,2	-31,8
Stand am 31. März 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	1,4	-702,8	2.431,4	1,7	2.433,1

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-382,1	-533,9	2.216,8	1,2	2.218,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	92,7	0,0	92,7	0,0	92,7
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,3	-38,3	0,0	-38,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	92,7	-38,3	54,4	0,0	54,4
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,7	0,0	-31,7	-0,1	-31,8
Stand am 31. März 2015	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-321,0	-572,2	2.239,6	1,1	2.240,7

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. März 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.082,7	2.584,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	554,9	810,4
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-110,5	-911,5
Nettoverschuldung	2.527,1	2.483,0
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	1,8x	1,8x

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1–3 M 2016

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	627,1	96,3	86,9	68,9	51,1	50,4	28,8	-0,2	1.009,4
Umsätze zwischen Segmenten	4,9	0,7	1,5	0,0	0,6	1,9	0,3	-9,9	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	632,0	97,0	88,4	68,9	51,7	52,3	29,1	-10,0	1.009,4
Segmentaufwendungen	-407,5	-63,4	-71,0	-34,3	-37,7	-42,9	-23,0	4,7	-675,0
EBITDA	224,5	33,6	17,4	34,6	14,0	9,4	6,1	-5,3	334,4
Abschreibungen	-115,9	-25,8	-21,9	-16,0	-7,5	-12,4	-17,6	0,0	-217,2
Betriebsergebnis - EBIT	108,6	7,8	-4,5	18,5	6,5	-2,9	-11,5	-5,3	117,2
Zinsertrag	0,5	0,7	0,9	0,7	0,6	0,1	0,1	-0,1	3,4
Zinsaufwendungen	-5,4	-0,3	-3,8	-0,6	-0,4	-0,4	-0,2	-21,7	-32,9
Sonstiges Finanzergebnis	-3,4	0,0	4,1	-0,3	0,0	-0,9	0,0	2,7	2,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	101,1	8,2	-3,2	18,4	6,6	-4,2	-11,6	-24,6	90,6
Ertragsteuern									-9,6
Nettoergebnis									81,0
EBITDA-Marge	35,5%	34,6%	19,7%	50,2%	27,1%	18,0%	21,1%	k.A.	33,1%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	16,0	3,5	0,0	1,9	0,2	0,4	0,4	0,0	22,4
Anlagenzugänge Sachanlagen	63,7	9,9	14,5	11,6	3,4	3,3	6,0	-0,2	112,1
Anlagenzugänge gesamt	79,7	13,3	14,5	13,5	3,6	3,7	6,4	-0,2	134,5

1–3 M 2015

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	619,5	91,8	83,9	78,3	63,5	45,3	15,1	-0,1	997,4
Umsätze zwischen Segmenten	4,9	0,5	0,2	0,0	0,6	1,1	1,0	-8,3	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	624,4	92,3	84,1	78,3	64,2	46,4	16,1	-8,4	997,4
Segmentaufwendungen	-421,4	-57,4	-65,8	-36,6	-32,5	-35,8	-12,7	0,1	-662,1
EBITDA	202,9	34,9	18,3	41,7	31,7	10,7	3,4	-8,3	335,3
Abschreibungen	-116,5	-20,5	-16,7	-20,0	-5,5	-13,3	-3,2	0,0	-195,6
Betriebsergebnis - EBIT	86,5	14,4	1,6	21,7	26,1	-2,6	0,2	-8,3	139,7
Zinsertrag	0,6	0,5	0,9	1,9	0,3	0,0	0,0	0,5	4,8
Zinsaufwendungen	-4,1	-0,1	-2,1	-0,5	-0,5	-0,1	-0,1	-32,7	-40,2
Sonstiges Finanzergebnis	-3,3	0,0	0,3	0,7	0,0	0,2	-0,4	-2,0	-4,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	79,8	14,8	0,7	23,7	26,0	-2,5	-0,3	-42,4	99,9
Ertragsteuern									-7,2
Nettoergebnis									92,7
EBITDA-Marge	32,5%	37,8%	21,8%	53,2%	49,4%	23,0%	20,9%	k.A.	33,6%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	16,0	3,9	0,4	0,5	0,6	7,6	0,3	0,0	29,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	57,5	9,7	9,0	7,1	3,7	7,9	2,1	0,0	97,0
Anlagenzugänge gesamt	73,4	13,6	9,4	7,6	4,3	15,5	2,4	0,0	126,2

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2015 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2015 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	1. Februar 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2010–2012	1. Juli 2014	1. Februar 2015
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016	wird nicht übernommen
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 16,38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 41	Landwirtschaft: Produzierte Pflanzen	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2012–2014	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 27	Einzelabschlüsse - Equity-Methode	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IAS 1	Angabeninitiative	1. Jänner 2016	1. Jänner 2016
IFRS 10	Investment Entities - Anwendung der Ausnahmen zu Konsolidierung	1. Jänner 2016	noch nicht übernommen
	Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2011–2013	1. Jänner 2016	noch nicht übernommen

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Gliederung des verkürzten Konzernabschlusses

Die Telekom Austria Group hat die Struktur ihrer Finanzberichterstattung an jene ihrer Muttergesellschaft, der América Móvil, S.A.B. de C.V. ('América Móvil'), mit Sitz in Mexiko, angepasst. Die neue Gliederung vermittelt verlässliche und relevante Informationen, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens besser zu verstehen.

In früheren Perioden wurde die verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Nun erfolgt die Darstellung in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf Basis des Umsatzkostenverfahrens, da das Management der Ansicht ist, dass diese Art der Gliederung eine bessere Darstellung der Ertragskraft eines Unternehmens der Telekommunikationsindustrie ermöglicht. Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwand werden nun entsprechend ihrer Funktion als Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen, Kosten der Endgeräte, Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen (im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten sowie Strafen und Pönalen) dargestellt. Abschreibungen werden keinen Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerdem wurden im Zuge der Harmonisierung der Finanzberichterstattung der América Móvil Umgliederungen zwischen einzelnen Positionen durchgeführt. Diese Änderungen in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung (abgesehen von der Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren) werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	1. Qu. 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	1. Qu. 2015 Neue Berichtsstruktur
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	999,8	-2,4	997,4
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-665,2	3,1	-662,1
Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA	334,6	0,7	335,3
Abschreibungen	-194,9	-0,7	-195,6
Betriebsergebnis - EBIT	139,7	0,0	139,7
Zinsertrag	4,0	0,7	4,8
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-44,2	4,0	-40,2
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	0,0	-4,7	-4,7
Wechselkursdifferenzen, netto	0,2	0,0	0,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	99,9	0,0	99,9
Ertragsteuer	-7,2	0,0	-7,2
Nettoergebnis	92,7	0,0	92,7

Die Veränderung der Umsätze (inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge) und Kosten und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Eigenleistungen, welche bisher brutto in den ursprünglichen Aufwendungen sowie mit dem entsprechenden Betrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellt wurden. Im neuen Reportingformat werden die ursprünglichen Aufwendungen direkt mit den aktivierten Eigenleistungen saldiert. Erträge aus Pönalen und Mahngebühren wurden bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt und werden nun als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Im Zuge der Umgliederung von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen von den Vorräten zu den Sachanlagen wird die Bewertung dieser Materialien nun nicht mehr im Materialaufwand, sondern in den Abschreibungen dargestellt. Im Segment Kroatien werden an Kunden verrechnete Verzugszinsen nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der gesamte Zinsaufwand, der bisher in einer Position ausgewiesen wurde, wird nun aufgeteilt in Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten (Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, inklusive verrechneter Zinsen von Lieferanten sowie die Aufzinsung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten) sowie Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto. Aufwendungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen sowie Gebühren für nicht genutzte Kreditlinien, die bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurden, werden nun im Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto, dargestellt, da diese Aufwendungen Finanzierungskosten darstellen.

Im ersten Quartal 2015 haben die Umgliederungseffekte in Kroatien betreffend Verzugszinsen sowie Finanzierungskosten einander aufgehoben, sodass das Betriebsergebnis - EBIT unverändert blieb.

Die Änderungen in der verkürzten Konzernbilanz und der Nettoverschuldung sind in der folgenden Tabelle angeführt:

in Mio. EUR	31. Dez. 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	31. Dez. 2015 Neue Berichtsstruktur
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	0,0	624,6	624,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	624,6	-624,6	0,0
Vorräte	131,0	-52,1	78,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	115,6	-115,6	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	117,1	115,6	232,7
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.905,2	-52,1	1.853,1
Sachanlagen	2.357,4	52,1	2.409,4
Langfristige Aktiva gesamt	6.399,3	52,1	6.451,4
AKTIVA GESAMT	8.304,5	0,0	8.304,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-903,6	93,2	-810,4
Verbindlichkeiten	0,0	-905,2	-905,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-573,7	573,7	0,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-238,3	238,3	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-2.253,3	0,0	-2.253,3
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.625,2	0,0	-3.625,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	78,7	-30,8	48,0
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	0,0	660,7	660,7
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,4	-0,4	0,0
Hedging-Rücklage	32,8	-32,8	0,0
Rücklage aus Währungsumrechnung	596,7	-596,7	0,0
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.424,1	0,0	-2.424,1
PASSIVA GESAMT	-8.304,5	0,0	-8.304,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.584,1	0,0	2.584,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.003,8	-193,3	810,4
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-911,5	0,0	-911,5
Nettoverschuldung	2.676,4	-193,3	2.483,0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen enthalten Forderungen von Kunden, Händlern und Mobilfunk-anbietern für Netzwerk-Zusammenschaltung und andere Dienstleistungen, daher wurde diese Position lediglich neu benannt.

Ersatzteile, Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, die bisher in den Vorräten ausgewiesen waren, werden nun in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden bisher in einer eigenen Position ausgewiesen und sind nun in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

Zinsabgrenzungen, bisher Teil der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, sind nun in den Verbindlichkeiten enthalten. Aus diesem Grund sind Zinsabgrenzungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben nicht mehr Teil der Nettoverschuldung.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten wurden bisher in zwei gesonderten Positionen ausgewiesen und werden nun in der Position Verbindlichkeiten dargestellt.

Die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage sowie die Rücklage aus Währungsumrechnung wurden bisher in drei gesonderten Positionen ausgewiesen und werden nun zusammen mit der Neubewertung von Personalrückstellungen, die zuvor in

Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen enthalten war, in der Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) dargestellt. Die Umgliederung der Neubewertung von Personalrückstellungen ist ebenso in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Die Umgliederungen zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit in der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung werden in folgender Tabelle angeführt:

	1. Qu. 2015 wie im Vorjahr berichtet	Umgliederungen	1. Qu. 2015 Neue Berichtsstruktur
Abschreibung Sachanlagen	194,9	0,7	195,6
Vorräte	8,0	4,2	12,1
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-115,5	80,8	34,7
Zinsaufwendungen	2,9	38,0	40,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	272,2	123,7	395,8
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-121,1	-85,9	-206,9
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	2,1	0,3	2,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-110,8	-85,6	-196,4
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-34,7	35,7	1,0
Bezahlte Zinsen	0,0	-73,8	-73,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-71,2	-38,0	-109,3
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,5	0,0	0,5
Nettoveränderung der liquiden Mittel	90,7	0,0	90,7

Im Zuge der Umgliederung von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen von den Vorräten zu den Sachanlagen wird die Bewertung dieser Materialien nun nicht mehr im Materialaufwand innerhalb des EBITDA, sondern in den Abschreibungen dargestellt. Diese Umgliederung führt zu einer Verschiebung der Vorräte von Veränderung Working Capital zu Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt (Erwerb von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen) und dem Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen (Verkauf von Ersatzteilen, Kabeln sowie Hilfs- und Betriebsstoffen). Im Vorjahr waren die gesamten Anlagenzugänge im Cashflow aus Investitionstätigkeit, Veränderungen der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Anlagenzugängen waren im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. In der neuen Berichtsstruktur werden, in Übereinstimmung mit IAS 7.43, bezahlte Anlagenzugänge im Cashflow aus Investitionstätigkeit berichtet. (siehe Überleitung in der Tabelle „Anlagenzugänge“).

Bezahlte Zinsen wurden zuvor nicht gesondert im Cash Flow angeführt. Der Zinsaufwand wurde bisher im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, während die Veränderung aus der Zinsabgrenzung in den Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurde. Nur Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten und aus der Auflösung der Hedging-Rücklage wurde als unbare Veränderung angepasst. In der neuen Struktur werden die gesamten bezahlten Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, was zu einer Verschiebung zwischen der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit führt.

Zusätzlich zur Verschiebung zwischen laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wurde die Struktur des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit geändert. Die wichtigsten Änderungen sind die folgenden: Die bezahlten Ertragsteuern waren zuvor im Jahresergebnis und in der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden enthalten und werden nun in einer gesonderten Position ausgewiesen. Zahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierung waren zuvor in der Position Rückstellungen enthalten und werden nun gemeinsam mit den Personalrückstellungen in der Position Personal- und Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Die Forderungsabschreibungen sind nicht mehr in der Überleitung der unbaren Positionen, sondern sind in der Veränderung der Forderungen: Kunden, Händler und sonstige enthalten.

Um relevantere Informationen bereitzustellen, hat die Telekom Austria Group die in geografischen Märkten dargestellte Segmentberichterstattung erweitert. Somit berichtet die Telekom Austria Group nun gesondert ihre sieben operativen Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien. In der bisherigen Berichtstruktur wurden Slowenien, die Republik Serbien und die Republik Mazedonien im Segment Weitere Märkte zusammengefasst, in dem auch die österreichischen Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH, welche nun im Segment Österreich dargestellt wird, enthalten war.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 22. Dezember 2015 erwarb Vipnet 100% an CATV-o47 d.o.o Kabelska televizija („CATV“) in Kroatien um einen Kaufpreis von 0,8 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2015 wurde CATV in den langfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen, da kein Abschluss zum Erwerbszeitpunkt vorhanden war. Im ersten Quartal 2016 wurde CATV konsolidiert. Der Kaufpreis wurde vorläufig verteilt und ist im Wesentlichen dem Kundenstock in Höhe von 0,4 Mio. EUR zuzuordnen. Der Firmenwert aus den Transaktionen beträgt 0,4 Mio. EUR.

Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge, die in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten sind, den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) und Wertaufholung (positives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

	1–3 M 2016	1–3 M 2015
Sonstige betriebliche Erträge	19,0	43,0
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	7,8	-1,8
Personalaufwand	-204,8	-218,2

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gesunken, da die Si.mobil im ersten Quartal 2015 eine Zahlung im Zusammenhang mit einer erfüllten Bedingung der Vereinbarung mit Telekom Slovenije erhielt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt. Die Änderung der Berechnungsmethode des Nettoveräußerungswerts führte 2016 zu einem positiven Effekt von 8,2 Mio. EUR. 7,0 Mio. EUR resultieren aus der Anhebung der Vertragsdauer, welche dem Verkaufspreis zugrunde gelegt wird, von 12 auf 24 Monate im Segment Österreich.

Langfristige Aktiva

Im ersten Quartal 2016 wurden die geschätzten Nutzungsdauern einzelner Kommunikationsnetze und sonstiger Ausstattung in den Segmenten Republik Mazedonien, Österreich und Weißrussland verringert. Dies führte zu einer Erhöhung der Abschreibungen um 13,5 Mio. EUR im ersten Quartal 2016.

Die Währungsumrechnung, im Wesentlichen aus dem Segment Weißrussland, sowie die im Vergleich zur Abschreibung geringeren Anlagenzugänge führten zur Verringerung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2016 wurden eine Anleihe von 750 Mio. EUR und langfristige Finanzverbindlichkeiten von 2,7 Mio. EUR getilgt. Es wurde keine langfristige Finanzverbindlichkeit aufgenommen.

Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Umgliederung einer 500 Mio. EUR Anleihe, die im Jänner 2017 fällig wird, zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese Umgliederung kompensiert teilweise die Verringerung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Tilgung einer Anleihe im Jänner 2016.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Lieferverbindlichkeiten sowie die Zahlung von Zinsen auf Anleihen, welche zum 31. Dezember 2015 bereits abgegrenzt waren, zurückzuführen.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	31. März 2016 ungeprüft	31. Dez. 2015 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	647,0	668,5
Bund sucht Beamte	31,1	33,7
Restrukturierung, gesamt	678,1	702,2

Die Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs gesunken.

Im ersten Quartal 2016 wurden die Abzinsungsfaktoren für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalarückstellungen folgendermaßen an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst.

	31. März 2016	31. Dez. 2015
Restrukturierung		
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	1,50%	2,00%
Sozialpläne	1,00%	1,00%
Bund sucht Beamte	1,00%	1,00%
Personalarückstellungen		
Jubiläumsgelder	1,00%	1,25%
Abfertigungen	2,00%	2,25%
Pensionen	1,00%	1,25%

Der Effekt aus der Parameteränderung für Jubiläumsgelder in Höhe von 1,2 Mio. EUR wurde in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der Effekt aus der Parameteränderung für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 4,8 Mio. EUR wurde im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income - OCI) erfasst.

Im ersten Quartal 2016 wurden der Zinssatz und die Inflationsrate, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst:

	Österreich	Sonstige Länder	Weißrussland
31. März 2016			
Zinssatz	1,5%	1,5%	17,1%
Inflationsrate	1,0%	0,5%	11,5%
31. Dez. 2015			
Zinssatz	2,0%	2,0%	17,1%
Inflationsrate	1,0%	1,0%	11,5%

Die Änderung der angeführten Parameter führte zu einer Erhöhung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten und der ergebnisneutralen Erfassung im Anlagevermögen in Höhe von 21,7 Mio. EUR.

Ertragsteuern

	1–3 M 2016	1–3 M 2015
Effektiver Steuersatz	10,6%	7,2%
in Mio. EUR	31. März 2016	31. Dez. 2015
Latente Steuern, netto	150,6	135,3

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen von Vermögenswerten, welche im Zuge früherer Unternehmenszusammenschlüsse erfasst wurden, aufgrund von Währungseffekten im Segment Weißrussland, die zu einer Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten führten, sowie aufgrund von aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Anwendung des erwarteten effektiven Steuersatzes.

Eigenkapital

Im Februar 2016 und 2015 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 2,1 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnis-

ses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den im ersten Quartal erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 8,3 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalarückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften im ersten Quartal 2016 und 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des weißrussischen Rubels.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	31. März 2016		31. Dez. 2015	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	108,8	108,8	909,2	909,2
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	628,0	628,0	624,6	624,6
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	1,0	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	79,3	79,3	80,5	80,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	36,4	36,4	36,3	36,3
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	744,8	744,8	742,3	742,3
Langfristige Finanzinvestitionen	6,3	6,3	6,5	6,5
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,7	1,7	2,4	2,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7,9	7,9	8,9	8,9
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	0,9	0,9	1,7	1,7

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet. Außerdem war zum 31. Dezember 2015 die Beteiligung an der CATV enthalten (siehe „Unternehmenszusammenschlüsse“).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	31. März 2016		31. Dez. 2015	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0	5,1	5,1
Anleihen	2.284,8	2.600,4	3.033,9	3.297,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	150,8	150,8	150,0	150,0
Langfristige Bankkredite	352,6	382,5	355,3	391,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,8	0,8	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488,8	488,8	573,7	573,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2,2	2,2	1,8	1,8
Abgegrenzte Zinsen	49,8	49,8	93,2	93,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.329,9	3.675,4	4.213,9	4.513,7

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

31. März 2016				
in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	6,8	1,1	0,0	7,9
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	6,8	1,1	0,0	7,9

31. Dez. 2015				
in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,1	1,8	0,0	8,9
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	7,1	1,8	0,0	8,9

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.